

Die Referenten:

Prof. Dr. Nina Hager

Physikerin, Philosophin und Journalistin, u.a.
Tätigkeit an der Akademie der Wissenschaften der
DDR; Mitglied der Leibniz Sozietät zu Berlin

Randolph Oechslein

langjährige lokalhistorische Forschungen; Publizist
u.a. zum Widerstand in Hof; beschäftigt sich mit
marxistischer Forschung zu Umwelt und Klima, z.B.
mit dem US-Klimaforscher John Bellamy Foster

Die Veranstalter:



Zum 200. Geburtstag von Friedrich Engels

**Marx-Engels-Stiftung / Wuppertal
Deutsche Kommunistische Partei /
Oberfranken**

laden ein



**Friedrich Engels
zum Verhältnis von
Mensch und Natur
und
der Möglichkeit einer
Klimakatastrophe**

Samstag, **20. Juni 2020** 11.00 – 15.30 Uhr

Hof (Saale), **Hotel am Kuhbogen**, Marienstr. 88
(10 min Fußweg vom Hbf Hof)

Friedrich Engels in „Dialektik der Natur“:

Schmeicheln wir uns indes nicht zu sehr mit unsern menschlichen Siegen über die Natur. Für jeden solchen Sieg rächt sie sich an uns. Jeder hat in erster Linie zwar die Folgen, auf die wir gerechnet, aber in zweiter und dritter Linie hat er ganz andre, unvorhergesehene Wirkungen, die nur zu oft jene ersten Folgen wieder aufheben.

Die Leute, die in Mesopotamien, Griechenland, Kleinasien und anderswo die Wälder ausrotteten, um urbares Land zu gewinnen, träumten nicht, daß sie damit den Grund zur jetzigen Verödung jener Länder legten, indem sie ihnen mit den Wäldern die Ansammlungszentren und Behälter der Feuchtigkeit entzogen. Die Italiener der Alpen, als sie die am Nordabhang des Gebirgs so sorgsam gehegten Tannenwälder am Südabhang vernutzten, ahnten nicht, daß sie damit der Sennwirtschaft auf ihrem Gebiet die Wurzel abgruben; sie ahnten noch weniger, daß sie dadurch ihren Bergquellen für den größten Teil des Jahrs das Wasser entzogen, damit diese zur Regenzeit um so wütendere Flutströme über die Ebene ergießen könnten.

Die Verbreiter der Kartoffel in Europa wußten nicht, daß sie mit den mehligten Knollen zugleich die Skrofelkrankheit verbreiteten.

Und so werden wir bei jedem Schritt daran erinnert, daß wir keineswegs die Natur beherrschen, wie ein Eroberer ein fremdes Volk beherrscht, wie jemand, der außer der Natur steht - sondern daß wir mit Fleisch und Blut und Hirn ihr angehören und mitten in ihr stehn, und daß unsre ganze Herrschaft über sie darin besteht, im Vorzug vor allen andern Geschöpfen ihre Gesetze erkennen und richtig anwenden zu können.

Friedrich Engels, Dialektik der Natur, MEW Bd. 20, S. 452 ff

Einführungen von

Prof. Dr. Nina Hager (Berlin):

"Friedrich Engels und das Mensch-Natur-Verhältnis"

und

Randolph Oechslein (Hof):

„Was Umweltschützer über den Kapitalismus wissen müssen“

Tagungsbeitrag (incl. Mittagsimbiss):

5.- Euro ; erm. 3.- Euro

Spenden willkommen!

V.i.S.d.P.

Randolph Oechslein, DKP Hof; Eva Petermann, Hof (MES Wuppertal)